

AN INNER PLACE

Die Arme überschlagen, die Augen geschlossen...

So stehen und sitzen in Alltagskleidung die vom Künstler Jan-Hendrik Pelz unter dem Titel „An Inner Place“ lebensgroß gemalten Menschen in der Kirche Sankt Familia. Sie stehen vierdimensional gemalt am Beginn des Mittelganges, sitzen an den Bankenden des Hauptschiffes und eine Figur steht – fast versteckt- hinter dem abgedeckten Konzertflügel in einer Seitenapsis. Offenbar sind es keine modernen Heiligenfiguren, vielleicht andächtige, meditierende GottesdienstbesucherInnen!? Die Menschen auf den Bildern verraten es nicht. Auch ihre Herkunft, ihre Erlebnisse und was sie in Sankt Familia zusammenführt verraten sie nicht – aber die abgebildeten Männer und Frauen strahlen aus sich heraus, aus ihrem „Inneren“ Ruhe und Kraft aus.

Auf den „inneren Raum“, der Erinnerungen, Sehnsüchte und Hoffnungen beherbergt und auch als Kraft- und Rückzugsort genutzt werden kann, will der Künstler Jan-Hendrik Pelz verweisen. Er porträtierte dazu geflüchtete Menschen, die in Deutschland – und auch in Kassel- angekommen sind. Auf er Homepage des Künstlers www.jan-pelz.de finden sich Auszüge aus den Fluchtgeschichten einiger der abgebildeten Menschen. Knappe Worte berichten von Trennung, Schrecken und Strapazen, an denen sie nicht zerbrochen sind. Strahlen die Abgebildeten deshalb – oder trotzdem auf den Bildern soviel Kraft, Ruhe und Gelassenheit aus?

Gleichzeitig stellt „An Inner Place“, das außer in Sankt Familia auch im ruruHaus und der Stadtbibliothek zu sehen ist, den BetrachterInnen Fragen nach den eigenen Kraftquellen, dem eigenen „inneren Raum“ – jenseits oder im Alltäglichen – und lädt dazu ein selbst die Haltung der abgebildeten Personen einzunehmen.

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de